



Aktenzeichen: 83-4/Ni

Datum: 17.11.2021

Hinweis: XVII/1708

Beratungsfolge: Betriebsausschuss Stadtrat

**Abfallwirtschaftskonzept 2021-2025**

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Das als Anlage bereits vorliegende Abfallwirtschaftskonzept 2021 – 2025 wird beschlossen.

**Beratungsergebnis:**

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

## **Begründung:**

In der Drucksache Nr. XVII/1708 vom 02.07.2021 wurde in der Sitzung des Betriebsausschusses am 12.07.2021 berichtet:

Gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz des Bundes und des Landeskreislaufwirtschaftsgesetzes Rheinland-Pfalz haben die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, unter Beachtung des aktuellen rheinland-pfälzischen Abfallwirtschaftsplans, Abfallwirtschaftskonzepte aufzustellen und dem zuständigen Ministerium als oberster Abfallbehörde alle fünf Jahre vorzulegen.

Rechtliche Grundlagen für dieses Abfallwirtschaftskonzept sind

- das Landeskreislaufwirtschaftsgesetz Rheinland-Pfalz, 2013
- die Landesabfallbilanz 2019
- der Abfallwirtschaftsplan Rheinland-Pfalz 2013 – Teilplan Siedlungsabfälle

als weitere Grundlagen für dieses Abfallwirtschaftskonzept werden herangezogen

- die Kreislaufwirtschaftssatzung (KrWS) 2018 der Stadt Frankenthal (Pfalz)
- die Kreislaufwirtschaftsgebührensatzung (KrWGS) 2018 der Stadt Frankenthal (Pfalz)
- die Rest- und Bioabfallanalyse in der Stadt Frankenthal (Pfalz) 2017
- Stoffströme in der Stadt Frankenthal (Pfalz) 2018 – Einfluss der Biotonne auf die Abfallmengen - Vergleich 2016 und 2017
- Abfallbilanzen, Konzepte, Planunterlagen und Informationsmaterial des Eigen- und Wirtschaftsbetriebes Frankenthal (Pfalz)

Im Abfallwirtschaftskonzept wird zunächst auf die Ausgangssituation in Frankenthal eingegangen. Die ermittelten Abfallmengen aus der Abfallbilanz des Jahres 2020 bilden im Vergleich mit den Werten der Vorjahre unter Berücksichtigung der aktuellen abfallwirtschaftlichen Situation die Grundlage für die konzeptionellen Betrachtungen sowie die abfallwirtschaftlichen Maßnahmen und Ziele, die nachfolgend erläutert werden sollen.

## **Konzeptionellen Betrachtungen - Maßnahmen und Ziele:**

### 1. Abfallvermeidung

Durch die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Abfallberatung sollen mit Hilfe von Aufklärungskampagnen die Bürgerinnen und Bürger sensibilisiert werden, ihr Konsumverhalten zu überdenken und als Folge daraus ihr Abfallverhalten zu verändern.

Wichtig ist insbesondere die Förderung der Abfallvermeidung bereits im Kindes- und Schulkindalter, zum Beispiel mittels Führungen im Wertstoffcenter, einem Besuch des „Freilandklassenzimmers“ im Müllheizkraftwerk der GML Ludwigshafen oder durch den Einsatz des sogenannten „Abfallkoffers“ in der pädagogischen Praxis.

Ergänzt werden Strategien zur Abfallvermeidung durch die Sensibilisierung bei der Weiternutzung von Produkten mittels Verschenk- und Tauschmärkte.

Durch eine sogenannten „Antilitteringkampagne“ soll die Bevölkerung zusätzlich angeregt werden, Abfälle nicht ungeordnet im öffentlichen Raum zu entsorgen.

Die Einführung verursachergerechter Gebührensysteme dient zielführend der Schaffung von Vermeidungs- und Verwertungsanreizen. Diese halten die Bürgerinnen und Bürger an, ihre Abfalltrennung zu forcieren, um in erster Linie Kosten zu sparen. Die Stadt Frankenthal prüft fortlaufend, ob das bestehende Gebührensystem möglicherweise an den demographischen Wandel angepasst, beziehungsweise hinsichtlich von Vermeidungs- und Verwertungsanreizen modifiziert werden muss.

## 2. Getrennte Erfassung von Bioabfällen

Mit der Einführung der Biotonne im Jahr 2017 konnte ein Großteil der Bioabfälle aus dem Restabfall in die Biotonne umgeleitet werden. Die Stadt Frankenthal tritt bis Ende 2021 gemeinsam mit den übrigen GML-Gesellschaftern der überregionalen Kampagne „#wirfuerbio“ bei. Im Rahmen der Kampagne soll der Anteil von Fremdstoffen, vor allem im Hinblick auf die Reduzierung von Mikroplastik in den Naturstoffkreisläufen, im Bioabfall weiter verringert werden sowie auch die Bewohner von Großwohnanlagen mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit und Betreuung für die getrennte Erfassung von Bioabfällen sensibilisiert werden.

Die Kampagne verneint ausdrücklich Plastik im Bioabfall, das heißt auch dass die Verwendung der bislang in Frankenthal zugelassenen „ecovio FS-Biobeutel“ nicht mehr möglich ist. Da die Abbaudauer von kompostierbarem Kunststoff, hergestellt aus beispielsweise Mais, Kartoffeln oder Zuckerrohr anstelle von Öl, die Verweildauer in der Vergärungsanlage überschreitet, erschwert dieser den Aufbereitungsprozess und bleibt zudem als „Mikroplastik“ in den als Dünger einsetzbaren Gärreststoffen zurück.

Die Presse-/Öffentlichkeitskampagne soll die positiven Aspekte der Bioabfallsammlung hervorheben (Nachhaltigkeit, ökologische und ökonomische Vorteile etc.), aber auch darauf hinweisen, dass aufgrund der verschärften Grenzwerte für Fremdstoffgehalte im Bioabfall bzw. in den erzeugten Produkten Handlungsbedarf besteht, wenn der in der Stadt Frankenthal gesammelte Bioabfall weiterhin zu günstigen Konditionen abgenommen und verwertet werden soll.

## 3. Getrennte Erfassung von Elektroaltgeräten

Die Stadt Frankenthal wird mit der Teilnahme an der Kampagne „Drop it like E-Schrott“ dazu beitragen, die Erfassungsquote von Elektroaltgeräten weiter zu erhöhen und damit einen weiteren Beitrag zur Abfallvermeidung leisten.

## 4. Getrennte Wertstofffassung (Vorbereitung zum Recycling)

Weitere klimagasreduzierende Effekte ergeben sich neben der Abfallvermeidung und der Wiederverwendung, durch das Recycling von Wertstoffen, wie zum Beispiel Metallen, Glas, Papier und Pappe, Verpackungen, Kunststoffen und Altholz.

Ob neben der LVP-Fraktion das Erfassen weiterer Fraktionen über eine zusätzliche Wertstofftonne sinnvoll sein könnte, ist eine offene Fragestellung. Fest steht jedoch zum jetzigen Zeitpunkt, dass die Einführung einer zusätzlichen Wertstofftonne zu Kostensteigerungen führen wird, da mögliche Erlöse für die erfassten Wertstoffe die zusätzlichen Logistikkosten auch nicht annähernd decken würden.

Der EWF nimmt im Wertstoffcenter neben vielen gebührenpflichtigen Abfällen auch Wertstoffe wie beispielsweise Metallschrott, Papier oder Kunststoffe im Bringsystem an. Die Stadt Frankenthal wird die getrennte Erfassung und die Recyclingfähigkeit von Wertstoffen weiterhin prüfen und beobachten, um möglichst kostendeckende Systeme zu entwickeln.

#### Prognosen und Fortschreibung:

Die Corona-Pandemie hat einen großen Einfluss auf das Konsumverhalten der Bevölkerung und stellt die Abfallentsorgung in Deutschland vor besondere Herausforderungen. Dadurch werden sich Veränderungen sowohl in der Abfallzusammensetzung als auch im Abfallaufkommen ergeben, die auch die Pandemiedauer überschreiten können.

Da der Einzelhandel zwangsweise seine Geschäfte geschlossen hatte, nahm und nimmt immer noch die Bevölkerung verstärkt den Online-Handel in Anspruch. Aus diesem Grund ist derzeit ein erhöhtes Verpackungsaufkommen zu beobachten. Durch geschlossene Restaurants und Kantinen kaufen die Menschen mehr Fertigprodukte im Supermarkt oder Speisen zum Mitnehmen, wodurch die Menge an Plastikverpackungen signifikant ansteigt sowie diese vermehrt im öffentlichen Raum entsorgt werden (sog. Littering).

Die Stadt Frankenthal erfüllt aktuell die gesetzlichen Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und hat die laufende Entwicklung im Blick. Sich ergebende Änderungen werden zeitnah in das Abfallwirtschaftskonzept aufgenommen. Das Abfallwirtschaftskonzept soll gemäß den gesetzlichen Vorgaben bei wesentlichen Änderungen, spätestens nach fünf Jahren, das heißt bis Ende 2026 erneut fortgeschrieben werden.

Die Anlage Abfallwirtschaftskonzept 2021 – 2025 liegt dem Betriebsausschuss und dem Stadtrat bereits vor.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich  
Oberbürgermeister